Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 1

Artikel: Das Rösslitram in der Wüste
Autor: Schwarzenbach, Annemarie
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-755041

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DAS RÖSSLITRAM IN DER WÜSTE

Von Kufah nach der Begräbnisstadt Nejaf in Irak

Bildbericht von Annemarie Schwarzenbach

Ein Rößlitram vermittelt den Verkehr vom Flußstädtchen Kufah nach der sechs Meilen entfernten heiligen Gräberstadt in der Wüste.

Unter den heiligen Städten der Schiiten ist die unzugänglichste und unbekannteste Nejaf in Irak, am Rand der syrischen Wüste gelegen. Sie verbindet das Ansehen eines Wallfahrtsortes mit dem düsteren Ruhm einer heiligen Begräbnisstätte: denn die Schiiten, die den erschlagenen Propheten Ali als einzigen rechtmäßigen Nachfolger Mohammeds anerkennen, verehren in Nejaf Alis Grab — und ein frommer Schiit soll nur in der Nähe Alis begraben liegen. Daher findet jahraus, jahrein ein ununterbrochener Zug von Toten nach Nejaf statt. — Rings um die Stadt, die weiß in der weißen Sandwüste liegt, breitet sich ein Gürtel von Gräbern aus und wächst immer weiter in die Wüste hinein. Auf den Dächern haben Sargfabrikanten, Leichentuchwäscher, Grabstein-Künstler ihr einträgliches Geschäft. Und in Nejaf selbst, einem Ort voll religiöser und weltlicher Leidenschaften, voll halb- und ganzverdächtiger Existenzen, halten Polizisten von der berühmten Wüsten-Reiterei die Ordnung aufrecht.

Auf den Dächern der Häuser werden Särge fabriziert und Leichentücher getrocknet. Die goldene Kuppel der Moschee ist das Wahrzeichen von Nejaf. Sie leuchtet über die Stadt wie ein feuriger Ball. Wenn man aus der Wüste kommt, ist sie schon auf große Distanz sichtbar, sie sammelt die Sonnenstrahlen wie eine Krone um sich.

Nejaf. Rings um die Stadt zieht sich ein stets wachsender Gürtel von Gräbern. Die Leichen der Gläubigen werden von weither auf Kamelkarawanen oder in Automobilen hierher befördert, um in der heiligen Nähe der Propheten Ali zu ruhen. Die Stadt Nejaf besitzt große Reichtümer, einen kostbaren Schrein, und beständig fließen ihr neue Stiftungen von Gläubigen und die hohen Kaufpreise der Begräbnisplätze zu.